

Liebe Mitglieder und Freunde des Bürgervereins,

In den nächsten Wochen werden **Bücherschränke** in unseren Ortsteilen aufgestellt!! Wer sich tatkräftig einbringen möchte, melde sich bitte bei Wolfhard Ziegler, Tel. 05672-2988.

Schon heute möchten wir darauf hinweisen, dass im März eine **Müllsammel-Aktion** stattfindet – weil wir uns eine saubere Umwelt wünschen!!

Die Nachhaltigkeitsgruppe hat schon im vergangenen Newsletter viele Vorschläge gemacht, wie wir Plastik - insbesondere die nur sehr kurz benutzte Verpackung – im alltäglichen Leben reduzieren können.



Und was ist mit Bio-Kunststoffen? *Bio-Kunststoffe sind leider nicht die Lösung. Recycling ist wesentlich mehr zu empfehlen. Beim Recycling bleibt wenigstens die Energie erhalten, die einmal zur Herstellung des Kunststoffes aufgewendet wurde. Erstmal Vorsicht beim Begriff „Bio-Kunststoff“: Bio-Kunststoffe können Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wie zum Beispiel Mais-Stärke sein – oder biologisch abbaubar. Eine Tüte aus nachwachsenden Rohstoffen muss nicht zwangsläufig biologisch abbaubar sein. Umgekehrt ist eine abbaubare Tüte noch lange nicht nachhaltig hergestellt. (aus <https://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/tipps-zur-plastikvermeidung/plastik-im-alltag-vermeiden/>)*

Flüssigseife, Peelings, Duschgel oder Mascara: Mikroplastik versteckt sich in vielen dieser Produkte - unter diversen Namen. Hinter Bezeichnungen wie Polyethylen (PE) oder Polyquaternium (PQ) können sich die kleinen Partikel verstecken. Auch flüssige synthetische Polymere, also in der Umwelt nur schwer abbaubare Substanzen können sich in Kosmetik verbergen.

Alternative: Zertifizierte Naturkosmetik kommt ganz ohne erdölbasierte Bestandteile aus. Außerdem kann feste Seife für die Körperhygiene eine gute Alternative sein. Auch Shampoo und Haarkur gibt es in Seifenform. Für Peelings können Kaffeesatz, Zucker oder Meersalz verwendet werden. Und das Wichtigste: Auf die Inhaltsstoffe beim Einkauf von Kosmetik achten und das Kleingedruckte lesen. (Mehr Infos im [BUND-Einkaufsratgeber](#))

viel Spaß beim Informieren, Inspirieren & Mitmachen!!

Bürgerverein Karlshafen-Helmarshausen e. V.

www.buerger-vereint.de

email: buerger-vereint@gmx.de

Tel. 0171-15 48 917



Aus Verbraucherzentrale:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/so-kann-jeder-plastik-im-alltag-vermeiden-7553>

Wie lässt sich die Verwendung von Plastik vermeiden?

Da die kurzlebigen Verpackungen aus Plastik ein Drittel des Verbrauchs an Kunststoffen in Deutschland ausmachen, kann jeder beim Einkauf sehr viel dazu beitragen, diese Mengen deutlich zu reduzieren. Beispiele für einen plastikarmen Alltag:

-
- Kaufen Sie frische, unverpackte Lebensmittel.
- Nutzen Sie Mehrwegsysteme aus Glas oder auch Kunststoff, wie zum Beispiel Joghurt im Mehrwegglas oder Getränke in Mehrwegflaschen – regional abgefüllt.
- Einwegbesteck aus Plastik sind seit dem 3. Juli 2021 verboten. Das gilt auch für Produkte aus sogenanntem Biokunststoff. Seitdem dürfen nur noch Restbestände verkauft werden. Allerdings sind Einweg-Alternativen aus Bagasse, Palmblättern oder Holz aus ökologischer Sicht nicht besser. Zudem können diese Produkte mit schädlichen Stoffen belastet sein. Party- oder Picknickgeschirr kann aber durchaus aus wiederverwendbarem Kunststoff bestehen. Achten Sie auf PE oder PP, denn diese Kunststoffe kommen ohne gesundheitsgefährdende Weichmacher aus.
- Für den Kaffee unterwegs, aber inzwischen auch für Essen zum Mitnehmen gibt es in der Gastronomie Mehrwegsysteme. Oder fragen Sie, ob Ihr Mehrwegbecher oder -behälter befüllt werden kann.
- Trinken Sie Wasser aus der Leitung statt aus Einmal-Plastikflaschen. Das spart nicht nur Kunststoffmüll ein, sondern auch viel Geld. Nur 0,2 Cent kostet ein Liter Trinkwasser in der Regel. Sehr billiges Mineralwasser ist für ungefähr 20 Cent zu haben; damit ist das Wasser aus der Leitung mindestens 100-mal günstiger als Mineralwasser aus Kunststoffflaschen.
- Viele Produkte sind über Gebühr verpackt. Ratsam ist, sie ebenso zu meiden wie oft angebotene aufwändige Geschenkverpackungen, die häufig auch noch mehr kosten. Devise: Lieber mehr Produkt als Verpackung einkaufen. Schreiben Sie ruhig dem Hersteller, wenn sie mit einer übermäßigen Verpackung unzufrieden sind.
- Wasser im Produkt führt zu unnötigem Verpackungsmüll. Wer beispielsweise Seife statt Flüssigseife oder Duschgel verwendet oder Waschpulverkonzentrat an Stelle von Flüssigwaschmitteln, spart Müll.

- Haushaltswaren oder Schreibtischutensilien aus Plastik können oft ersetzt werden durch ebenso langlebige Produkte aus Metall, Holz, Porzellan oder Glas.
- Um zu verhindern, dass noch mehr Mikroplastik in die Umwelt gelangt, hilft der Griff zu zertifizierter Naturkosmetik oder sorgfältiges Durchlesen der Inhaltsstoffe.